

# DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 34, 9. März 2023

## In der Forstwirtschaft geht es nicht (nur) um Bäume, sondern um Menschen

*Interview mit dem neuen Schlower Revierförster Peer Appelfelder:*

### Was hat Sie bewogen, Revierförster in Schlowe zu werden?

Eines Tages „Revierförster“ werden zu wollen, soll ich mir laut meiner Eltern bereits als Dreijähriger in den Kopf gesetzt haben! Im Bewusstsein ist mir aber mindestens, dass ich mit diesem Berufswunsch quasi eingeschult wurde und seither alle Anstrengungen von der 1. Klasse an darauf gerichtet waren, diesem Ziel so nahe wie nur irgend möglich zu kommen. Denn schon als Kind hatte ich ein großes Interesse an der Natur, vor allem an der heimischen Tierwelt! Die Waldbewirtschaftung wieder mehr in Einklang mit der Natur zu bringen und hier eine Veränderung zum Positiven hin zu bewirken (bzw. diese inzwischen vielerorts bereits sichtbare Entwicklung zu mehr Naturnähe gewissenhaft fortzuführen), hatte ich mir bereits damals zur Aufgabe gesetzt!

„Bewogen“ mich auf das Forstrevier Schlowe zu bewerben und damit die Nachfolge meines Mitte letzten Jahres in den verdienten Ruhestand verabschiedeter ehemaligen Kollegen (= Forstamtmann Roland Rüniger) anzutreten, hat mich letztlich der Umstand, dass ich



Revierförster Peer Appelfelder, Foto: CL

„Forstinspektor“ bei der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern angenommen wurde, wurde ich unter den derzeit insgesamt 29 Forstämtern Mecklenburg-Vorpommerns zufällig dem örtlichen Forstamt in Sandhof zugeteilt, zu dem auch das Revier Schlowe – neben 5 anderen Forstrevieren – gehört.

Als dann vor einigen Jahren bereits die Suche nach einem Nachfolger für die planmäßig im Sommer 2022 freiwerdende Stelle des Revierleiters Schlowe begann und mich mein Vorgesetzter (= Forstamtsleiter Frank Zerbe) fragte, ob ich mir vorstellen könnte, mich auf diese Stelle mitzubewerben, gab es für mich nur eine Antwort: JA! Wie man sieht, fiel die Wahl am Ende tatsächlich auf mich, so dass ich dem Forstamt Sandhof nun als Revierleiter erhalten bleibe und meinen 1 bzw. bisher mehr als 5 Jahre lang ausgeübten Sachbearbeiter-Posten in den Forstämtern Bad Doberan und zuletzt im Forstamt Sandhof abgeben konnte!

dieses in jeglicher Hinsicht faszinierende Forstrevier vor knapp 7 Jahren mehr oder weniger durch einen glücklichen Zufall kennenlernen durfte: Denn als ich nach dem Forststudium in Eberswalde sowie Tharandt (TU Dresden) im Herbst 2015 für die finale einjährige Ausbildung zum

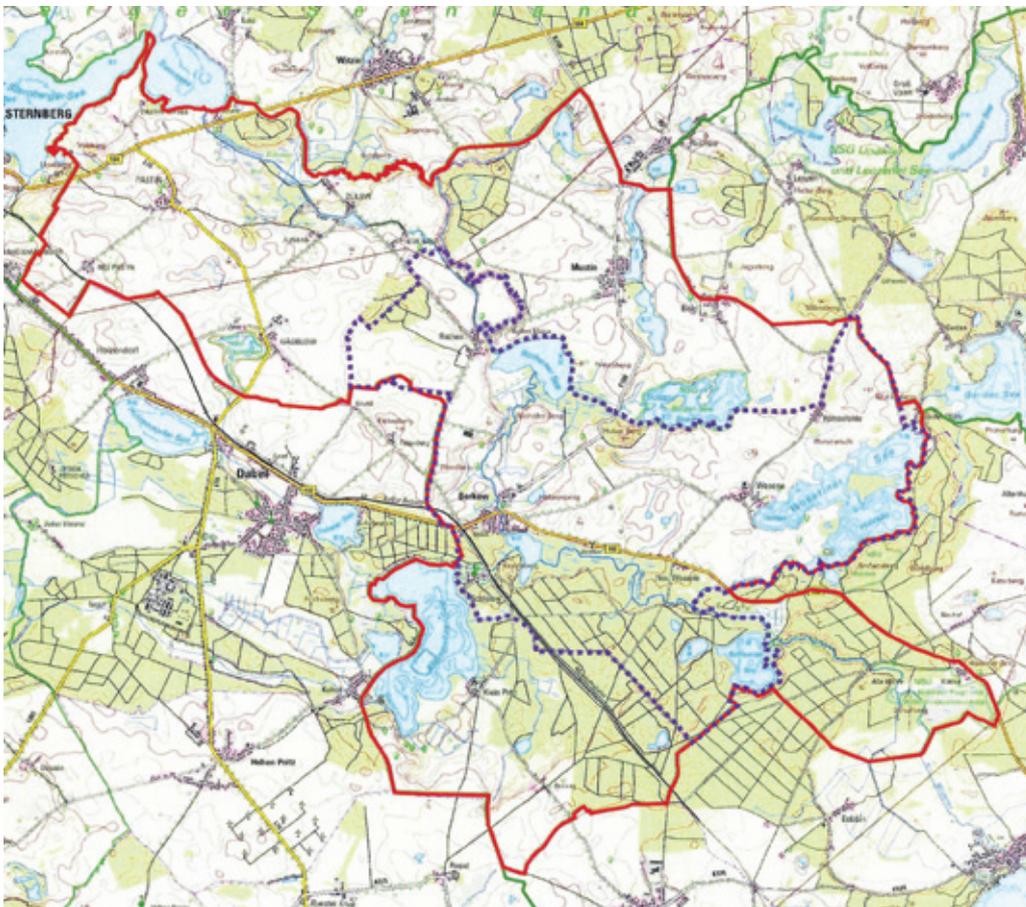
## Für welchen Wald sind Sie verantwortlich und wie weit liegt Ihr Revier in der Gemeinde Borkow?

Das Forstrevier Schlowe hat eine räumliche Ausdehnung von ca. 16 km Länge sowie eine mittlere Breite von 5 km und besitzt genauer gesagt eine Größe von rund 7.700 ha Landfläche inkl. Wasserflächen (umgerechnet also 77 km<sup>2</sup>). Dabei umfasst es folgende Gemeinden bzw. Teile davon: - den südöstlichen Gemeindeteil der Stadt Sternberg, - den westlichen Bereich der Gemeinde Mustin, - einen kleinen Teil im Westen der Gemeinde Dobbertin, - den östlichen Bereich der Gemeinde Hohen Pritz sowie - das komplette Gebiet der Gemeinde Borkow!

Im Norden ragt das Forstrevier bis an das Südufer vom Sternberger See sowie Trenntsee, umfasst hier die Ortschaften Pastin, Zülow sowie Mustin und umschließt im Westen den Klein-Pritzer See sowie die Ortschaften Gägelow und Borkow.

Im Süden reicht die Reviergrenze bis hinunter nach Klein Pritz, Dinnies sowie Kläden und umschließt den großen, vollständig von Wald umgebenen Schwarzen See, genauso wie den ganz im Osten des Revieres Schlowe befindlichen Woseriner See und die Ortschaft Hohenfelde.

Nicht mehr im Bereich des Revieres Schlowe befinden sich dagegen unter anderem die Ortschaften Sternberg, Witzin, Garder Mühle, Dobbertin, Below, Techentin sowie Dabel!



Die rote Linie umreisst das Forstrevier, die blaue Linie die Gemeindegrenze von Borkow

Die Revierleiter der Forstämter der Landesforst M-V nehmen in ihren Forstrevieren sowohl forstbehördliche als auch forstbetriebliche Aufgaben wahr. Somit bin ich forstbehördlich zuständig für sämtliche Flächen innerhalb des oben beschriebenen Gebietes, die Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes M-V sind, d. h. für mehr als 2.200 Hektar (= umgerechnet 22 km<sup>2</sup>) Waldfläche. Hierzu gehören unter anderem auch die „Rothener Tannen“ im nordwestlichen Gebiet der Gemeinde Borkow.

Neben dieser forstbehördlichen Funktion (u. a. Kontrolle der Einhaltung des Landeswaldgesetzes M-V, Wahrnehmung des Waldschutzes sowie des Naturschutzes im Wald, Ausübung von Waldpädagogik & Waldbesitzerberatung), nehme ich auch forstbetriebliche Funktionen wahr, unter anderem die Steuerung der Verwaltungsjagd im Eigenjagdbezirk der Landesforst M-V, aber vor allem die ordnungsgemäße, naturnahe Bewirtschaftung der im Eigentum des Landes M-V sowie vor allem der im Eigentum der Landesforst M-V stehenden Waldflächen. Bei Letzterem handelt es sich um eine Fläche von etwa 1.100 Hektar Wald, wozu unter anderem auch das zwischen Sternberg und Witzin an der B104 gelegene Waldstück „Steegenholz“, aber hauptsächlich der große zusammenhängende Waldkomplex südlich der B192 zwischen Borkow und Kläden sowie der stillgelegten Eisenbahntrasse gehört.

## **Können Sie sagen, in welchem Zustand der Wald in unserer Gemeinde ist?**

Da ich momentan gerade erst wenige Wochen im Revierdienst tätig bin und hiervon auch erst wenige Tage abseits der regulären Waldstraßen und -wege unterwegs sein konnte, habe ich noch längst nicht jeden Winkel im Forstrevier Schlowe gesehen, auch nicht den kompletten Revierteil, welcher sich auf dem Gebiet der Gemeinde Borkow befindet (und der schätzungsweise ungefähr ein Viertel bis ein Drittel des in meiner Zuständigkeit liegenden Waldgebietes darstellt).

Meine erste Einschätzung aber ist, dass die Wälder im Bereich des Revieres Schlowe (wie auch im überwiegenden Teil des Forstamtes Sandhof) generell verhältnismäßig gut durch die von starken Stürmen sowie extremer Trockenheit und Hitze geprägten zurückliegenden „Katastrophenjahre“ seit 2018 gekommen sind! Es liegen zwar überall im Revier immer noch vereinzelt, von den extremen Stürmen im Februar 2022 geworfene Bäume und auch einige Fichtenbestände haben immer noch mit Ausfällen durch Borkenkäferfraß aufgrund der Trockenjahre zu kämpfen, aber es hat – anders als in anderen Regionen des Landes M-V sowie der Bundesrepublik – hier nicht ganze Waldbestände wortwörtlich „umgehauen“, „aufgefressen“ oder gar zu „Mondlandschaften“ werden lassen.

Hier profitiert der Wald (so wie alle Landnutzenden vor Ort) sicherlich vom (noch vermeintlichen) „Wasserreichtum“ dieser Region, der aber nicht selbstverständlich und schon gar nicht unendlich ist, wenn nicht auf allen Ebenen etwas für den Wasserrückhalt in unserer Landschaft getan wird! Die Landesforst M-V bzw. das Forstamt Sandhof geht hier bereits seit knapp 10 Jahren mit gutem Beispiel voran und hat bereits etliche Moorrenaturierungsprojekte in landeseigenen Wäldern durchgeführt, über die teilweise auch schon im Borkower Dorfblatt berichtet wurde (hier: die Moorrenaturierung am Entensee, westlich des Schwarzen Sees). Nur wenn das (Niederschlags-)Wasser so lange wie möglich in der Fläche gehalten wird, anstatt es – wie es früher in Form von „Meliorationsmaßnahmen“ üblich war, aktiv aus der Fläche abzuleiten, um vor allem Moore, Sümpfe und Feuchtwiesen trockenulegen und so in erster Linie landwirtschaftlich nutzbar zu machen, werden wir auch in Zukunft eine Chance haben Totalausfälle im Wald und auch in der Landwirtschaft weitestgehend zu vermeiden.

Auch das umsichtige Wirtschaften meines Vorgängers dürfte – zumindest im landesforsteigenen Wald – sicherlich einiges dazu beigetragen haben, dass der Waldzustand im Bereich der Gemeinde Borkow ein besserer ist, als andernorts, wo die Waldbewirtschaftung in den letzten Jahrzehnten weniger bedacht durchgeführt worden ist. Wir Förster sind halt immer auch davon abhängig, was unsere Vorgänger uns überlassen, weshalb auch ich mir alle Mühe geben werde den mir nachfolgenden Generationen eine bestmögliche Ausgangslage zu bieten, egal wie die künftigen Anforderungen an den Wald gestellt sein werden!

## **Was für ein Konzept zur Bewirtschaftung und Pflege des Waldes haben Sie vorgefunden und wollen Sie daran etwas ändern?**

Das mir im Revier Schlowe von meinem Vorgänger Roland Rüniger übergebene Wald- (sowie auch Wild-)bewirtschaftungskonzept war und ist – aus waldökologischer Sicht – bereits ein ziemlich fortschrittliches, denn hier wurde schon seit Jahrzehnten nicht mehr „gegen die Natur“ gewirtschaftet, wie es in anderen Regionen des Landes teilweise leider auch heute noch scheinbar normal ist!

Anstatt wie vor 100 Jahren große zusammenhängende Waldbestände – je nach Region meistens aus Kiefer oder Fichte – gleichaltrig aufwachsen zu lassen, dann bei Erreichen der „Hiebsreife“ vollständig kahlzuschlagen und im Anschluss unter hohen Kosten bzw. mit großem Aufwand wieder großflächig abermals mit überwiegend Nabelbäumen „aufzuforsten“, ist man im gesamten Forstamt Sandhof und somit auch im Revier Schlowe bereits vor Jahrzehnten dazu übergegangen die natürliche Verjüngung des Waldes – wo immer es ging – miteinzubeziehen sowie unter dem Schutz der Altbäume und möglichst ohne Wildzaun heranwachsen zu lassen.

Ein Pilotprojekt des Forstamtes Sandhof war und ist in dieser Hinsicht bspw. die natürliche Verjüngung von Kiefer unter Alt-Kiefer in Schirmstellung, anstatt diese nach Kahlschlag wieder ganzflächig künstlich aufzuforsten. Es gab viele konservativ eingestellte „Forst-Experten“, die das in unserer Region für unmöglich hielten ... Die aus Naturverjüngung hervorgegangenen, inzwischen knapp 10 Meter hohen Jung-Kiefernbestände nördlich der K135 zwischen Alt Schwinz und Bossow beweisen aber das Gegenteil! Selbst

natürlich verjüngte Birken, die zu anderen Zeiten rigoros aus solchen Kiefern-Jungbeständen herausgehackt worden wären, wurden übernommen, um Fehlstellen zu füllen. Denn die Erhöhung der natürlichen Baumartenvielfalt, insbesondere die Mehrung des Laubholzanteiles, hat aus unserer Sicht höchste Priorität. Das gilt auch für das Revier Schlowe! Daher wurde hier bereits vor mehr als 10 Jahren die Bejagungsintensität auf Rehwild entsprechend erhöht und zeigt auch bereits Erfolge im Wald!

Wir nehmen also bereits seit längerem dankend alles an, was die Natur uns quasi kostenlos durch Anflug, Aufschlag oder „Hähersaat“ zur Verfügung stellt, anstatt kostspielig und besonders pflegeaufwändig alles in Reih und Glied zu pflanzen und dann vor allem die aus waldökologischer Sicht dringend benötigten jungen Laubbäume auch noch gegen Wildverbiss vollständig einzäunen zu müssen. Denn dies wäre allein auf die Fläche des Revieres Schlowe gesehen mit riesigen Kosten verbunden (und hätte – in Form des bewirkten Lebensraumzugs – zugleich auch Nachteile für das dann ca. ein Jahrzehnt „ausgesperrte“ Wild)!

Gelingen kann unsere auf großer Fläche erforderliche natürliche Waldverjüngung nur, wenn die Wilddichte hier weiter auf ein waldverträgliches Maß reguliert wird und die Jagdausübung in unserer Hand bleibt, zumindest für einen gewissen Zeitraum. Denn vor allem das Rehwild, welches man als „Feinschmecker“ unter unseren heimischen Wildtieren bezeichnen kann, würde ohne unser Eingreifen dafür sorgen, dass manchmal kaum ein natürlich verjüngter Laubbaum übrig bliebe, um in die Höhe zu wachsen, weil ständig die nahrhaften, eiweißreichen Knospen solcher Laubbäume verbissen würden und dann bestenfalls nur wieder die weniger nahr- bzw. schmackhaften Nadelbäume übrig blieben!

Das Waldbewirtschaftungskonzept im Revier Schlowe wird sich künftig sogar noch weiter in Richtung zu mehr Naturnähe verändern, denn unser Forstamt hat im vergangenen Jahr – nach jahrelanger Überzeugungstätigkeit unseres Forstamtsleiters gegenüber Entscheidungsträgern aus Landespolitik aber auch innerhalb der Landesforst M-V – endlich die offizielle Zustimmung dafür erhalten hat, das sogenannte „Dauerwald-Modell“ anzuwenden, wodurch sich die Waldbewirtschaftung der im Eigentum der Landesforst M-V befindlichen Waldflächen im Revier Schlowe künftig noch stärker auf ökologisch-ökonomisch sinnvollere Bahnen begeben und damit der von meinem Vorgänger eingeschlagene Weg noch konsequenter begangen werden darf!

Hinter dem Begriff „Dauerwald“ verbirgt sich ein Waldbewirtschaftungskonzept, dass bereits 1922 und somit vor mehr als 100 Jahren vom Forstwissenschaftler Alfred Möller in Eberswalde formuliert wurde. Leider hat dieses sehr umweltschonende und naturverträgliche Waldbewirtschaftungsmodell noch keine Mehrheit unter den Waldbewirtschaftern in Deutschland gefunden, wird aber in einigen Forstbetrieben sowie auch Forstverwaltungen Deutschlands bereits erfolgreich angewendet. Schaut man sich in diesen um (z. B. in der Landeswaldoberförsterei Alt Ruppin), wird man schnell zu der Überzeugung gelangen, dass das Dauerwaldbewirtschaftungsmodell einen vielversprechenden Ausweg aus dem sich in Form des Klimawandels darstellenden Risiken für die menschliche Nutzung des Waldes bieten dürfte und daher viel stärker in den Blickpunkt aller Waldbesitzer rücken sollte!

Wie der Name dieses Bewirtschaftungsmodells sagt, soll der Wald bzw. die bestandesbildende Baumschicht dauerhaft/ stetig erhalten bleiben und nicht bspw. in Form von Kahlschlägen für etliche Jahre aufgehauen oder in sonst einer Weise derart aufgelichtet werden, dass der nährstoffreiche Humus des Waldbodens vollständig abgebaut (d.h. „mineralisiert“) und somit in Form von Kohlendioxidemissionen und Nährstoffauswaschung für die künftigen Waldgenerationen verloren geht! Die Grundlage dieses Waldbewirtschaftungskonzeptes bildet ein gesunder Waldboden, dessen Funktionsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern ist. In diesem Zusammenhang wird auch im Revier Schlowe künftig sogar der Einsatz von Rückepferden wieder eine Rolle bei der Waldbewirtschaftung spielen und so einen Teil des für die maschinelle Befahrung benötigten Rückegassennetzes ersetzen bzw. wieder für das Wachsen von Waldbäumen freigeben!

Des Weiteren sollen noch mehr andere standortheimische Baumarten in die Waldbewirtschaftung miteinbezogen werden und nicht lediglich nur Kiefer und neuerdings Rotbuche! Durch die aktive Förderung von Naturverjüngung soll allmählich zu einer natürlichen Baumartenvielfalt zurückgekehrt werden, welche eine höhere Stabilität gegenüber (natürlichen) Störungsereignissen wie längeren Trockenphasen, Sturmereignissen sowie auch tierischen und pilzlichen Krankheitserregern erwarten lässt.

Indem wir zulassen, dass sich die Waldbestände ganzflächig sowohl mit verschiedenen standortgerechten und heimischen Baum- & Straucharten sowie auch in unterschiedlichen Alterungsphasen durchmischen, verringern wir zugleich das Risiko bspw. bei einem großflächig wirkenden Sturmerreignis oder krankheitsbedingten Absterben bestimmter Baumarten oder Altersklassen vor komplett baumfreien, nackten Waldböden zu stehen und auf diese Katastrophe jedes Mal neu reagieren zu müssen bzw. regelrecht – wie beim Borkenkäfer-bedingten Fichtensterben – hinterherzurennen, damit sich die so kahlgefallenen Waldböden möglichst schnell wieder schließen, bevor der Waldboden durch Erosion auf Jahrzehnte seine Nährstoffverfügbarkeit verliert.

Außerdem kann es durchaus Vorteile bieten auch auf Baumarten zu setzen, die heute keine große Nachfrage haben, aber möglicherweise in der Zukunft, bspw. aufgrund sich ändernder Trends oder Verarbeitungstechnologien, einen wesentlich höheren Absatz bieten, als die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nachgefragten Holzsortimente der derzeit üblichen Hauptbaumarten. „Produktdiversifizierung“ und „Risikostreuung“ lautet hier das Motto!

### **Freuen Sie sich auf die neue Aufgabe?**

Momentan fühle ich mich wie jemand, der seit Ewigkeiten vom Flug zum Mond oder den Sternen geträumt hat und nun tatsächlich endlich ins All starten darf! „Freuen“ ist für mich also stark untertrieben – ich



warte bereits mein ganzes Leben auf den Moment „Revierförster“ sein zu können und die Dinge, die ich zum Teil bereits vor Jahrzehnten mal gelernt oder mir vorgenommen habe endlich in die Tat umzusetzen! Dass ich mir meinen Kindheitstraum nun nach inzwischen mehr als 34 Jahren zum 01. Januar 2023 am Ende tatsächlich erfüllen konnte (wobei der Weg kein unbedingt leichter war) und dieses Ereignis auch noch von einem Teil der inzwischen fast 88jährigen „Familien-Ältesten“ miterlebt werden kann, ist ein großartiges Gefühl!

**Revierförsterei Schlowe**

Ich bin sehr vielen Menschen außerordentlich dankbar dafür, mich all die Jahre auf meinem Weg unterstützt, begleitet oder mit mir mitgefiebert zu haben, allen voran natürlich meiner Familie (u. a. Eltern, Bruder, Großeltern sowie meiner „Ersatz-Oma“), den engsten Freunden, aber auch bspw. so „Schlüsselfiguren“ in meinem Leben, wie meiner Grundschul-Klassenlehrerin, diversen Bio-Lehrern, meinem grandiosen Berufsschullehrer während meiner Forstwirt-Lehre im brandenburgischen Forstamt Alt Ruppín sowie meinem mitreißenden Botanik-Professor während des Bachelor-Studiums in Eberswalde ... Kurzum allen, die mich entscheidend geprägt, neugierig gehalten und für diesen beruflichen Weg vorbereitet haben!

Die neue Aufgabe selbst wird freilich keine leichte sein, denn die Anforderungen, die aus den unterschiedlichsten Richtungen an einen gestellt werden (und auch die Forstreviergrößen) sind mit der Zeit drastisch gestiegen! Dann gleich auf Anhub jedem Anliegen gerecht werden zu können und möglichst keine (irreparablen) Fehler zu machen, sehe ich hier momentan als größte Herausforderung! Zudem hat mein geschätzter ehemaliger Kollege Roland Rüniger hier zweifellos große Fußspuren hinterlassen, die zu schließen sicherlich dauern wird. Aber ich habe ja auch nicht vor hier nur ein paar Jahre zu bleiben, sondern – wenn alles passt – solange, wie man mich lässt! ;-)

Vielen Dank an dieser Stelle noch für die angebotene Möglichkeit, mich den Einwohnern der Gemeinde Borkow über dieses Medium bereits vorstellen zu dürfen!

## Spielplatz-Baustelle



Seilbahn und Schaukel wurden auf dem Spielplatz neu gebaut. Die alten Geräte waren nicht mehr sicher.

Aus den Einnahmen der Gemeinde durch das Flurneuordnungsverfahren konnten Reparatur und Neuanschaffung finanziert werden. Sobald der Beton der Fundamente ausgehärtet ist, kann's losgehen mit Schaukel und Seilbahn.

## Der Gabentisch war reich gedeckt

Das Jahr 2022 brachte eine reiche Apfelernte. Auf der Streuobstwiese in Rothen lockten die rotbäckigen Äpfel schon aus der Ferne. Unser Kultur- und Heimatverein „Dorfleben“ e.V. hatte die Gelegenheit, einen Teil der Äpfel zu ernten, sie meisten zu lassen und einen wunderbaren Apfelsaft gegen eine Spende an Interessierte abzugeben. Auf dem Sternberger Adventsmarkt bot sich die Gelegenheit, heißen Apfelsaft mit Gewürzen anzubieten. Das war ein Erlebnis. Die Besucher nahmen das Angebot rege an, am Rande gab es viele Gespräche mit Besuchern des Adventsmarktes, unser Verein machte auf sich aufmerksam und die anwesenden Vereinsmitglieder lernten sich durch die gemeinsame Aktivität besser kennen. Übrigens für den Anlass hat ein Vereinsmitglied (H-H. K.) ein Schild gefertigt, das die Umriss unserer Gemeinde zeigt und bei vielen weiteren Gelegenheiten eingesetzt werden kann. CB



Christa Bölkow und Hans Heinrich Klein am Stand des Dorfleben e.V auf dem Sternberger Adventsmarkt

## Kultur-und Heimatverein “Dorfleben eV Borkow“

Der Vorstand vom Dorfleben e.V. bedankt sich bei seinen Mitgliedern für die Geduld und Mitarbeit im letzten Jahr. Bekannte Ereignisse der zurückliegenden Monate ließen eine vernünftige Arbeit kaum zu und verhinderten die Planung von Maßnahmen und Veranstaltungen für die Mitglieder und unsere Gemeinde. Der Mitgliederstand hat sich weiter bei 30 Personen eingepegelt. Zwei „Großprojekte“(Telefonzelle-Bibliothek und Virtueller Dorfrundgang) haben unserer Vorsitzenden Liesa Niedzielski einiges

abverlangt. Mit dem Blick auf 2023 bleibt nur zu wünschen, dass auch mehr Zeit ist für die simplen Belange des Vereins und seiner Mitglieder. Unsere Mitgliederversammlung 2023 soll stattfinden am 7.3.2023 um 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Denkt bitte auch an den Mitgliedsbeitrag 2023 von 12,-€! Kontoverbindung VR Bank Mecklenburg eG, IBAN DE04 1406 1308 0000 8310 93 Verwendungszweck Name Mitglied Beitrag 2023

H.H.Klein

## Kernige Arbeit

Ein Meer von Sonnenblumen war im Sommer 2022 in Rothen zu bewundern und lockte viele Hobbyfotografen an. Nach der Ernte lag noch der eine oder andere Sonnenblumenkopf auf dem Feld. Nach Rücksprache mit dem Gut Sternberg konnte das Stoppeln der Köpfe beginnen.



Ziel war es, im Frühjahr zusätzlichen Samen für die Blühstreifen innerhalb der Gemeinde zu gewinnen. Nach dem Abtrocknen der Samenstände trafen sich dann 3 Frauen und brachen die Sonnenblumenkerne aus den Fruchtständen. Bei der kühlen Temperatur, dem heißem Tee und Bratäpfeln verging die Zeit wie im Flug und die Kerne füllten einen 10 Liter Eimer. CB



Fotos: WB

## Virtueller Rundgang

Unser „Virtueller Rundgang“ geht voran. Die Recyclingpfähle haben wir besorgt. Die Platten sind gedruckt. Jetzt warten wir nur noch auf mildes Wetter um alles in die Tat umzusetzen.

Dorfleben e.V. -

LN

## Klubkino – Landfilm Lenzen

Wenn Du, lieber “Dorfblatt“-Leser die Nase voll hast vom täglichen Fernseh-Allerlei-Brei, es gibt eine Alternative: Jeden Monat am letzten Donnerstag (außer Monat Februar am vorletzten) bietet der „Landfilm Lenzen“ beste Kost zum kleinen Preis von 4,-€ - Filme, die man sonst in MV kaum sieht! Beginn ist 20.00 Uhr – Wein und Bier gibt es zum kleinen Preis – nette Leute sowieso! Ort ist die Töpferei Planke –Steffi hat das Kino ab Januar übernommen – es ist warm und kuschelig! Man kann sich registrieren lassen unter: [werk1@web.de](mailto:werk1@web.de) und erhält immer Infos zum Programm.

## Korrektur eines Rechenfehlers

Im letzten Dorfblatt Nr.33 schrieben wir über den Ertrag des Gärtnerns unter der Überschrift “Doppelter Lohn beim Gärtnern”. Dabei unterlief uns ein peinlicher Rechenfehler. Die Summe der in Preisen umgerechneten Erträge beträgt nicht 630,-€ sondern 705,-€.

Wir bitten um Entschuldigung.

Die Redaktion

**Neue Postadresse des DORFBLATTs:  
Borkower-Dorfblatt@gmx.de**

## Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - [www.ferienwohnung-immken.homepage.eu](http://www.ferienwohnung-immken.homepage.eu)



## Rechtsanwaltskanzlei

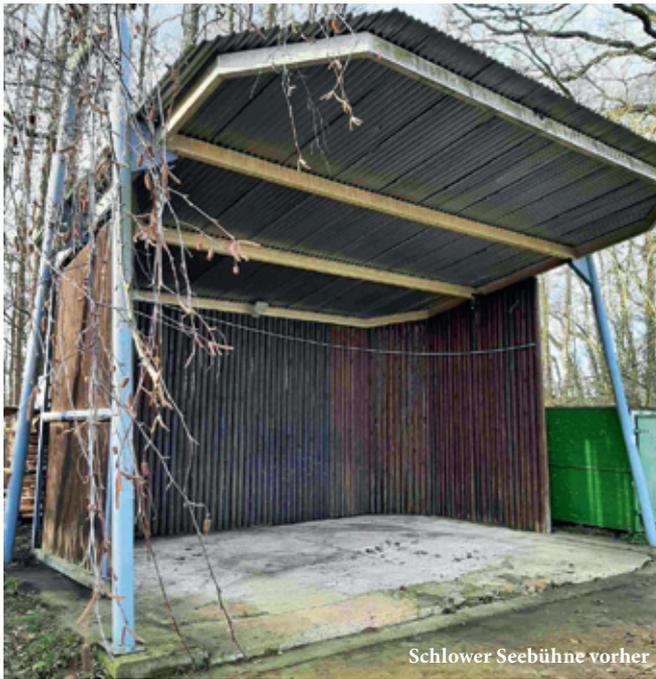
Jörg Sprenger  
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

## Die Schlower Seebühne -wie neu!



Das ging ja schnell! Während die Schlower Seebühne Anfang Januar noch einen traurigen Anblick bot mit dem löchrigen Beton-Estrich, sieht sie nur einen Monat später fast wie neu aus. Gleich Anfang Januar hatte Bürgermeister Wagner die Dörpschaft informiert, dass die Firma KUNST aus Mustin demnächst anrücken wird, um sich der Sache anzunehmen. Kurzerhand wurden die



Bretter aus der Bühne ausgelagert und Baufreiheit hergestellt. Schon Anfang Februar konnte das Projekt abgeschlossen werden. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön! Erste Bewährungsprobe wird das Frühlingsfest an der Bienenstraße am 22. April sein. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Text und Fotos: Johanna Hermann

## Das DORFBLATT in den Medien

Manchmal werden auch die kleinen wahrgenommen. Über unser Dorfblatt mit seinen 350 Exemplaren alle drei Monate wurde in einem halbseitigen Artikel in der Schweriner Volkszeitung am 11.1.2023 berichtet. Und im ndr-Radio Kulturjournal am 9.1.2023 kam ein Beitrag über die Arbeit des Dorfblatts. Als beispielhaftes Projekt wird das Dorfblatt auf der Internetseite des „Förderfonds Demokratie“ aufgeführt. Dieser Förderfonds ist ein Zusammenschluss von 8 sehr großen bundesweiten Stiftungen. Und die Ehrenamtsstiftung von Mecklenburg-Vorpommern führt auf ihrer Website das Dorfblatt auch als ein förderwürdiges Projekt. Wenn wir Andere mit dem Dorfblatt animieren, Ähnliches auf die Beine zu stellen, freut uns das – es macht großen Spaß, mit einem kleinen Medium Wirkung zu erzielen.

### Spenden für das Dorfblatt

Unser Aufruf, für das DORFBLATT zu spenden, war nicht nur ernst gemeint, er wurde auch ernst

genommen. Das hat uns sehr gefreut. Bislang sind 2515,- € durch Ihre und Eure großzügigen Spenden zusammengekommen. Auch die ZEIT-Stiftung und die G.C.Pon-Stiftung haben uns Unterstützungbeiträge zugesagt, bzw überwiesen. Das hilft uns sehr, ist aber noch nicht genug, um zu gewährleisten, dass wir die nächsten Jahre weiterhin regelmäßig erscheinen können. Darum brauchen wir noch weitere Spenden. Wir freuen über jeden Euro und sind Ihnen sehr dankbar dafür. Unseren Dank zeigen wir Ihnen durch unsere Recherchen, durch die Information über Themen aus der Gemeinde, durch Interviews einzelner Mitbürger und Berichte aus den örtlichen Vereinen und Veranstaltungen - durch die Herausgabe eines interessanten und lesenswerten DORFBLATTS.

Die Redaktion

### Spendenkonto

Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT  
IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18  
Volks-und Raiffeisenbank

# Gemeindevertretersitzungen am 15.12.2022

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen und die Niederschrift der Sitzung vom 06.10.2022 ohne Änderungen bestätigt.

## **Aus dem Bericht des Bürgermeisters:**

Der Verein Schlower Dörpschaft hat angefragt, was aus dem alten Trafohaus der WEMAG werden soll. Herr Wagner informiert, dass dieses Häuschen auf privatem Grund u. Boden steht und der Grundstückseigentümer und die WEMAG bereits im Gespräch sind. Eine mögliche Einigung ist noch nicht bekannt geworden.

Weiterhin hat der Verein Schlower Dörpschaft vorgetragen, dass die Zufahrt nach Schlowe (Kurve) insbesondere die Bankette bereits sehr ausgefahren sind. Die Kosten für die Ausbesserung der Bankette werden in den Haushalt 2023 eingestellt. Zurzeit ist es allerdings sehr schwer, geeignete Firmen mit freien Kapazitäten zu finden.

Aus Woserin kam die Anfrage: Warum die Kosten für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) im Doppelhaushalt 2022/2023 so sehr hoch veranschlagt sind. Herr Wagner stellt klar, dass die Position DGH die Summe aller Kosten und Aufwendungen, z. B. Strom (Beleuchtung und Heizung), Wasser und Abwasser, Versicherungen, Personalkosten, Abschreibungen, etc. ist. Die einzelnen Kosten- und Aufwendungsarten werden i. R. anhand der Vorjahresausgaben zzgl. bekannter Preiserhöhungen geplant. Haushaltstechnisch ist es vorteilhafter so zu planen, dass nachträgliche Erhöhungen von Kosten/Aufwendungen nicht erforderlich werden.

Leider sind die Arbeiten am Doppelhaushalt 2023/2024 durch die Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen der Kämmerei im Amt Sternberger Seenlandschaft noch nicht beendet.

Die geplanten Arbeiten am Spielplatz im OT Borkow werden bei geeigneter Wetterlage Ende Januar, Anfang Februar 2023 beginnen. Ebenso abhängig von der Wetterlage ist der Aufbau des neuen Stromkastens an der Bühne in Schlowe.

Herr Wagner informiert über ausgewählte mehrjährige Haushaltsausgaben:

**Baumpflegemaßnahmen:** Im Jahr 2022 sind ca. 30.000 Euro ausgegeben. Die Baumpflegemaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden auch in den nächsten Jahren nicht unerhebliche finanzielle Mittel binden. Im Planungsjahr 2023 ist der Heckenschnitt an der Straße Borkow-Rothen vorgesehen.

**Gemeindeeigene Technik:** Im Jahr 2022 sind ca. 1.400 Euro für Betriebsmittel und Reparaturen ausgegeben worden. Da das derzeit genutzte Schneeschiebeschild sehr belastet wird, musste/muss es regelmäßig ersetzt werden. Um in der Gemeinde in allen Ortsteilen ein ordentliches Dorfbild zu haben, müssen die Grundstückseigentümer, besonders im Winter, aktiver werden. Die Reinigungspflicht für öffentliche Plätze und Wege liegt bei der Gemeinde.

## *Anmerkung der Redaktion:*

*Der Umfang der Reinigungspflicht der Grundstückseigentümer ist in der Straßenreinigungssatzung nachzulesen. Grundstückseigentümer sollten auch beachten, dass bei Unfällen, die wegen nicht satzungsgemäßer Reinigung von Gehweg und ggf. Straßenflächen passieren, sie in der Pflicht stehen und haftbar sind. Die Satzung ist über die Web-Site des Amtes Sternberger Seenlandschaft einsehbar.*

## **Der Bürgermeister berichtet über die Erfüllung der Aktion „Spende für Alleebäume“:**

Es sind mit Stand 49. KW 2022 19.045 Euro auf dem Spendenkonto eingegangen. Verbraucht für Pflege und Neupflanzungen sind 12.156,99 Euro; ein Baum kostet ca. 1.500 Euro einschließlich Anwuchsgarantie. Jetzt ist allerdings ein nicht erwartetes Problem aufgetaucht. Die für die Gemeinde Borkow bestehende Pflicht zur Neupflanzung (Ersatz für gefällte Bäume) kann derzeit nicht erfüllt werden, die Alleen Borkow-Rothen und auch Rothen-Zülow können keine weiteren Bäume aufnehmen. Eine Anfrage beim Gut Sternberg auf Bereitstellung geeigneter Flächen (Straßenränder) ist noch nicht beantwortet.

Da die Spenden zweckgebunden zu verwenden sind, Allee Borkow-Rothen und Rothen-Zülow, muss nun mit den Initiatoren der Spendenaktion eine neue Lösung gefunden werden. Für die Gemeinde wäre die Verwendung nicht verbrauchter Spenden für die zukünftige Pflege der Alleen denkbar.

Das Klimakonzept (Anmerkung der Redaktion: wir haben in Dorfblatt Nr. 31 und 32 hierüber berichtet), hat für die ländlich geprägten Gemeinden im Amt Sternberger Seenlandschaft ein wenig rühmliches Ende gefunden. Die Anträge auf Bereitstellung von Fördermitteln, wie in erster Förderrichtlinie angekündigt, wurde den kleinen Gemeinden verweigert und diese zur Rücknahme ihrer Anträge gedrängt. Nach mehrfacher Diskussion im Amtsausschuss haben sich die Bürgermeister dahingehend verständigt, die Anträge zurück zu nehmen und Fördermöglichkeiten über den Anschluss an das Antragsverfahren der Stadt Sternberg zu bekommen.

Das Projekt Solarpark Dabel (Borkow) – Sternberg wird weiter verfolgt. Hierzu finden in nächster Zeit Gespräche im Wirtschaftsministerium statt.

*(Anmerkung der Redaktion: wir haben im Dorfblatt Nr. 32 hierüber berichtet)*

Das bisherige Amtslgo wird durch ein neues ersetzt. Hierzu hat die Stadt Sternberg einen Wettbewerb ausgelobt. Für die Mitgliedsgemeinden des Amtes sollen keine Kosten anfallen.

*Anmerkung der Redaktion: das neue Amtslgo ist fertig und sieht so aus*



An den Bericht des Bürgermeisters schließt sich die Einwohner- und Gemeindevertretertagung an. Frau Herrmann (Einwohnerin OT Schlowe) bedankt sich im Namen der Schlower Dörpschaft für die Zusage der Gemeinde zur Erneuerung der Bühne (Liegewiese am Klein Pritzer See) und bittet um Fertigstellung bis zum 22.04.2023. An diesem Tag ist das Frühlingsfest der Schlower Einwohner geplant. Herr Wagner sagt die Weitergabe dieser Information an das Amt für Bau und Liegenschaften zu.

Frau Latzko (Gemeindevertreterin) trägt vor, dass sie sich die Übergabe des neuen Feuerwehrautos an die Kameraden der FFW Borkow etwas feierlicher vorgestellt hätte. Herr Wagner informiert, dass er gar keine Information bekommen hat. Im späteren Tagesordnungspunkt 7 nimmt Frau Nienkarn noch einmal die Kritik zur Art und Weise der Übergabe der Feuerwehrautos auf. Sie vertritt die Meinung, dass so lange bei der FFW Borkow weitere gravierende Ausrüstungsmängel bestehen, die feierliche Übergabe eines neuen Feuerwehrautos für die Kameraden der FFW nicht hilfreich sei.

Zur Borkower Weihnachtsfeier „Borkower Wiehnacht“ hat sich Frau C. Klinkohr (Landtagsabgeordnete der SPD) angesagt.

Die Gemeindevertretersitzung geht mit der Bearbeitung der Sitzungsvorlagen weiter.

Im Verlauf der Verkehrsschau durch die Verkehrsbehörde in der Gemeinde wurde festgestellt, dass im OT Rothen 12 Vorfahrtszeichen stehen und hiervon etliche Schilder falsch aufgestellt sind. Rothen ist ein OT mit vergleichsweise geringem Verkehrsaufkommen, zudem steht die Gemeinde in der Pflicht die Verkehrszeichen zu unterhalten. Es wird daher vorgeschlagen, für die Bereiche Mustiner Landstraße, Zum Handtuch, Zum Kanal und Kastanienweg die Verkehrsregel „rechts vor links“ einzuführen und so 4 Vorfahrtsschilder einzusparen. Hierzu ist ein entsprechender Antrag an den Landkreis zu stellen.

Frau Bölkow (Gemeindevertreterin) kritisiert, dass der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Tourismus und Umwelt (kurz: Bauausschuss) nicht mit einbezogen wurde. Herr Wagner schlägt die Vertagung der Beschlussfassung bis zur Kenntnisnahme des Begehungsprotokolls durch den Bauausschuss vor. Frau Bölkow berichtet, dass es sich inzwischen im Dorf herumgesprochen hat, dass mit den Verkehrsschildern „etwas passiert“ und eine Verringerung der Verkehrszeichen begrüßt wird.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den Beschluss, beim Landkreis Ludwigslust-Parchim eine Abordnung von Verkehrsschildern zu beantragen.

Herr Wagner informiert die Gemeindevertreter darüber, dass in Anbetracht der derzeit drohenden Versorgungskrisen mit Strom und fossilen Energieträgern das Land die Empfehlung zur Versorgung der Gemeindehäuser und Feuerwehrgebäude mit Notstromaggregaten ausgesprochen hat. Zudem seien in jeder Gemeinde Wärmestuben mit einer Kapazität von 2% der Einwohneranzahl (in der Gemeinde wären es 8 Personen) vorzuhalten. Die Kostentragung liegt bei den Gemeinden.

Die FFW Borkow hat einen neuen Kameraden, der ausgebildeter Rettungssanitäter ist, und Erste-Hilfeschulungen durchführen könnte. Die Nutzung dieses Potentials wird begrüßt. Die hierzu erforderlichen organisatorischen und rechtlichen Bedingungen werden geprüft.

Zum Schluss des öffentlichen Teils der GV-S bittet der Bürgermeister die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse, sich Gedanken über erforderliche Investitionen in den kommenden Jahren zu machen, damit diese in den mittelfristigen Haushaltsplan übernommen werden können.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen wird der öffentliche Teil der GV-S beendet.

Borkow, 16.02.2023 Regina Nienkarn

## 1. Frühlingsfest an der Bienenstraße am 22. April 2023 in Schlowe

Wie heißt es so schön: Geht's den Bienen gut, geht's uns allen gut. In diesem Sinne lasst uns die fleißigen Bestäuber feiern - beim Frühlingsfest an der Bienenstraße. Es ist das erste seiner Art, das in Schlowe seine Premiere hat. Rund um die Schlower Seebühne gibt es am 22. April viele Anregungen, was wir alle für Biene, Hummel, Schwebfliege und Co tun können, damit sie auch in Zukunft ihrer Bestimmung nachkommen und für bunte Wiesen und Gärten, reife Früchte und nicht zuletzt gesunden Honig sorgen können. Um 14:00 Uhr wird das Fest mit einer Bienen-Ausstellung eröffnet. Weiter geht's mit einer Entdeckertour für Kinder durch das Schlower Birkenwäldchen. Danach können sich die Lütten auf der Stroh-Hüpfburg austoben. Eine Infotafel über ganz besondere Schädlinge der Natur wird eingeweiht. Außerdem lädt der neue Revierförster von Schlowe zu einer Führung über den Waldlehrpfad ein. Rund um die Seebühne sind bunte Stände aufgebaut. Hier können insekten-freundliche Pflanzen getauscht und gekauft werden. Ein Apfelwinzer bietet seinen Wein zum Verkosten an und ein Streuobstwiesen-Bauern seine Erfahrungen mit der Veredelung seines Obstes. Neben Honig sind auch Honigprodukte im Angebot, außerdem Infomaterial, Bücher, Keramik und kleine Basteleien. . Das Zusammensein bietet also viele Möglichkeiten, sich auszutauschen und beraten zu lassen, sei es zur Imkerei, zur Gartengestaltung oder darüber, was man noch zum Schutz der Insekten tun könnte. Für Kaffee und Kuchen ist natürlich auch gesorgt. Musikanten der Gruppe Maaemo aus Güstrow werden uns an diesem Nachmittag bis in den Abend begleiten. Mit einem Frühlingsfeuer und Grillen wird das 1. Frühlingsfest an der Bienenstraße in Schlowe ausklingen. (Das ist der Plan. Hoffentlich kommt

nicht wieder etwas dazwischen!) Alle – von nah und fern – sind herzlich eingeladen!

Wer sich mit einbringen möchte in das Frühlingsfest, z.B. mit Pflanzen für den Tauschmarkt (bitte nicht wegwerfen) oder mit Hobby-Arbeiten zum Bienen-Thema (Fotografie, Handarbeit, Bastelarbeiten...) oder mit (Honig)Kuchen, wende sich bitte an:

Johanna Hermann

Uhlenhorst 15,19406 Schlowe

Tel: 038485 25714 oder 0170 5401718



**FRÜHLINGSFEST**  
AN DER BIENENSTRASSE  
IN SCHLOWE AM 22. APRIL 2023

Programm

Musikalisches & Kulinarisches,  
Tausch & Verkauf von Pflanzen

- 14:00 Uhr  
Eröffnung der Bienen-Ausstellung
- 14:30 Uhr  
Entdeckertour für Kinder
- 16:00 Uhr  
Exkursion mit Förster am Waldlehrpfad
- 18:00 Uhr  
Frühlingsfeuer & Grillen

# Bestattungskultur in unserem Leben – immer ein Thema?

Man kann sich ja angesprochen fühlen, von diesem speziellen Thema, oder auch nicht. In unserer Gemeinde wurde darüber schon viel diskutiert, geschrieben, getan, geplant, gespendet, geträumt und auch einiges unserer Vorstellungen realisiert, bzw. auch verworfen. Denn irgendwann ist der Tag der Abschiednahme von einem geliebten Familienmitglied bei Jedem von uns da! Zum Glück haben wir einen kleinen Friedhof vor Ort, der für unsere Trauer und das letzte Geleit dazu genutzt werden kann. Das Areal liegt sehr idyllisch an der Dorfgrenze, am Wald und dem Borkower See gelegen.

Ab 2013 fanden hier immerhin insgesamt 77 Menschen ihre letzte Ruhestätte und ihre Familien auch einen Ort ihrer Trauer. Im vergangenen Jahr nutzte eine Familie die Möglichkeit der

relativ neu gestalteten Baumbestattung. Eine Sarg-Bestattung erfolgte im vergangenen Jahr und es fanden 7 Urnenbeisetzungen statt. Von insgesamt 7 hinterbliebenen Familien wurde bei ihrer Abschiednahme in 2022 unsere Trauerhalle genutzt, die ja dank vieler Bemühungen der letzten Jahre schon nach den vorhandenen Möglichkeiten etwas ansprechender erscheint. Im vergangenen Herbst fand ja der erste Arbeitseinsatz auf dem Friedhofsgelände der Borkower Gemeinde statt und dank vieler fleißiger Helfer haben wir vor Ort unsere Vorhaben fast erreicht. Einige wenige Restarbeiten stehen noch aus. Dazu ist ein zweites Handanlegen vorgesehen.

Am 15. April 2023 wollen wir nun die restlichen die Rasenrandbeete am Zaun zum Wald

vervollständigen und außerdem einen Blühstreifen am Friedhofsgelände einsäen.

Wer also an diesem Samstag Vormittag mitmachen möchte ist herzlich zu diesem **2. Arbeitseinsatz ab 9.00 Uhr auf dem Friedhof in Borkow** eingeladen.

Harken und Rechen, Schubkarren und gute Laune dürft ihr gern mitbringen. Wer kommt, ist wie immer herzlich willkommen! MW



**BESTATTUNGSVORSORGE:  
EINE SORGE WENIGER**

Machen Sie einen Vorsorgetermin bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

**BESTATTER**  
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Bestattungsinstitut Rolf Lange  
Am Berge 2  
19406 Sternberg  
Tel.: 038472102  
[www.bestattungsinstitut-lange.de](http://www.bestattungsinstitut-lange.de)

Logo: IMACT InterCem



**elektrotechnik  
KARKHOF**

[www.karkhof.de](http://www.karkhof.de)

An der Erbkommühle 2  
19406 Sternberg  
Telefon: 03847 / 5342  
Telefax: 03847 / 311674  
E-Mail: [karkhof@karkhof.de](mailto:karkhof@karkhof.de)

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service



**HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt**

Haus-, Tier- und Gartenmarkt

**Torsten Krüger**

Dorfstraße 8  
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466  
Fax 038485 - 509467  
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 9<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> Uhr

# Das schwebende Haus in Rothen

Das schwebende Haus in Rothen, vielleicht hat es der ein oder andere schon in Rothen gesehen und sich gefragt, um was für ein sonderbares Gebäude es sich da wohl handelt. Das neue (Ferien)Haus in Rothen wurde im Jahr 2022 fertiggestellt. Es wurde als nachhaltiges und klimaneutrales Haus geplant und gebaut, es verbraucht im Betrieb weniger Energie als durch die Fotovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt wird. Zudem wird es komplett ohne fossile Energieträger betrieben. Beim Bau des Hauses wurde vollständig auf den Einsatz von Beton verzichtet. Dies wurde möglich, indem das Haus 30cm über dem Boden „schwebt“

und deshalb keinen Kontakt zum feuchten Erdreich hat. Das Haus steht auf Schraubfundamenten aus Stahl, darauf befindet sich eine Holzständerkonstruktion. Die Dämmung besteht aus Strohballen, die von einem lokalen Landwirt geliefert wurden. Durch die verwendeten Baustoffe Holz, Stroh und ein wenig Stahl in Verbindung mit kurzen Lieferwegen wird in diesem Haus mehr CO2 gebunden, als durch den Bau und die Herstellung der Baustoffe erzeugt wurde. Insbesondere der Verzicht auf Beton, Steine, Klinker und chemische Holzschutzmittel ermöglichte es dem Bauherren, wichtige Ziel zu erreichen. Das Klimahaus hat kein konventionelles Dach, sondern ist komplett mit Solarmodulen eingedeckt. Der erzeugte Strom wird in einem Batteriespeicher für die Abend- und Nachtstunden gespeichert. Warmes Wasser wird durch einen Wärmepumpenboiler mit sehr hohem Wirkungsgrad erzeugt. Geheizt wird kostengünstig mit elektrischen Infrarot Heizungsmodulen. Das Haus ist ein Prototyp, der

alle Techniken zum Thema „Klimafreundliches Bauen“ vereint. In dieser konsequenten Umsetzung ist es vermutlich bisher einzigartig in Deutschland. Es zeigt, dass klimaneutrales Bauen und Betreiben von Häusern möglich sind. Das Haus erfüllt mit seinen Dämmwerten den aktuell höchsten Standard KFW40+. Das Haus ist mit seinen ca. 100m2 ein vollständiges kleines Wohnhaus, wird aber zur Zeit als Ferienhaus genutzt. Dadurch können Feriengäste ihren Urlaub in der wunderschönen Umgebung von Rothen genießen und dabei das großartige Wohnklima der ökologischen Bauweise erleben. Ein Video über die Bauphase und Bauweise finden Sie bei youtube unter dem Suchbegriff „Bausatzhaus Schelfbauhütte“ Über Pfingsten besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Kunst Offen das Haus zu besichtigen.

Heinrich Polle



Zum Kanal 5a in Rothen

## Veranstaltungen

- 11.3.2023 Frauentagsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus, 14 Uhr
- 25.3.2023 Frühjahrsputz in der gesamten Gemeinde Borkow
- 15.4.2023 Zweiter Arbeitseinsatz auf dem Borkower Friedhof ab 9 Uhr
- 27.5 bis 29.5.2023 Kunst Offen in Rothen, 11 Uhr bis 18 Uhr
- 27.5.2023 Konzert „Die Grine Kuzine“ 19 Uhr im Rothener Hof



## CELLO-LOOP mit Stephan Schrader

Die Hausherrin Sabine Puschmann hatte geladen, und viele waren gekommen, um einen Kunstabend zu genießen, der es in sich hatte. Stephan Schrader holte aus seinem Cello und seiner Loopmaschine alles heraus. Extrem kurzweilig geht es zu – ob swingende Rhythmen oder Beethoven – das Publikum war begeistert und forderte Zugaben ein. Eine liebenswerte Gastgeberin (Ihr gereicher Gulasch – Ungarischer Art – war ein Gedicht!) und Stephan Schrader machten aus dem Abend ein Top-Erlebnis! Die Besucher waren sich einig, dass es ein Glücksfall für uns ist, solche Kulturerlebnisse auf dem „flachen Land“ erleben zu können.

Danke an Sabine Puschmann! L.t. Frau Puschmann soll dieses Konzert keine „Eintagsfliege“ gewesen sein. Ihr Gesellschaftsraum „Dorfblick“ steht dem Heimatverein Borkow jederzeit für Vorhaben zur Verfügung. Wir können uns nur bedanken!

Text und Foto: HHK



## Die Blizzards

Die DORFBLATT-Redaktion sprach mit Wolfgang Cords und Gernot Vogelgesang über die Geschichte der legendären Borkower Rockband „Blizzards“. Wolfgang Cords spielte 1967 im Clubduo, aus dem dann ein Clubtrio wurde, das sich aber 1968 auflöste. Cords hatte gehört, dass in Borkow junge Leute im Schloß Musik machten. Er ging dort hin, denn er hatte ein Schlagzeug. Die sagten: „Wir brauchen kein Schlagzeug, wir brauchen einen Schlagzeuger“. So wurde Cords kurzerhand Schlagzeuger, obwohl er es eigentlich gar nicht richtig spielen konnte.

Er hat dann zu Hause auf dem Dachboden geübt, bis der Großvater sagte, „hau ab, die Hühner legen keine Eier mehr“. Es war einfach zu laut. So übte er dann mit den Borkower Jungs Gernot Vogelgesang, Josef Fischler und Hartmut Lüders. Von Lüders lernten sie etwas Harmonielehre. Er konnte gut Gitarre spielen, und er sorgte auch dafür, dass die Stücke immer wieder geprobt wurden. Der Bandname musste natürlich auf Englisch sein und gegen den Namen Blizzard = Schneesturm konnte niemand etwas einwenden. Die Stones waren das

heilige Vorbild, deren Musik ging ordentlich ab und hat der Jugend gefallen. Die Stücke wurden von Radio Luxemburg auf Tonband aufgenommen, immer wieder hin und her gespult, bis die Harmonien klar waren.

Die englischen Texte wurden mehr oder weniger lautmalerisch aufgeschrieben, weil keiner richtig Englisch konnte. 48 Titel der Rolling Stones hatten sie im Programm. Natürlich mussten sie als Blizzards vor einer Einstufungskommission vorspielen. Sie





Die Blizzards am Holzendorfer See: Auf diesem Bild spielt Burkhard Rupenus –ganz rechts- den Bass. Weil er wenige Tage nach der „Einstufung“ der Band zur Armee musste, übernahm J.Fischler seinen Part.

wurden dann in die Grundstufe eingruppiert. Die Auflage war, im Verhältnis 60 zu 40 Ost- bzw. Westmusik zu spielen. Aber daran haben sie sich nie gehalten und bei kleinen Bands auf dem Dorf wurde das auch nicht so kontrolliert. Sie spielten an den Wochenenden in Borkow, in Mustin, Schlowe, Bolz, Mestlin oder am Holzendorfer See.

Die jungen Leute sind zu den Auftritten hinterhergefahren. Die Bandausrüstung wurde auf dem Laster der LPG transportiert. Jeder Auftritt begann mit „Everybody needs somebody“, erst trat der Bass auf, dann kamen nacheinander die anderen Musiker auf die Bühne. Das zweite Stück war dann immer „I can't get no satisfaction“. Das Honorar war 5 Mark pro Person und Stunde, dazu kam dann noch etwas Anlagengeld und Transportkosten.

Diskotheken oder Clubs gab es damals nicht, darum war bei den Bandauftritten und Tanzveranstaltungen immer sehr viel los. Es gab viel Geselligkeit. Ein Höhepunkt in der Bandgeschichte war im Januar 1970 die Fahrt der Landjugend nach Finsterbergen bei Oberhof in Thüringen. Die Blizzards durften diese Fahrt begleiten. Dort

trafen sie auch eine Singegruppe aus Schwerin, mit denen sie zusammen übten. Der Auftritt im Kurhaus wurde über die Dorf-Rundfunkanlage angekündigt und das nachstehende Foto wurde von einer richtigen Fotografin gemacht!

Der letzte Auftritt der Band endete Silvester 1972 nachts um 2 Uhr in dem damals sehr beliebten Saal der Gaststätte am Markt in Sternberg.

CL

Fotos: W.Cords



Die Blizzards in Finsterbergen bei Oberhof in Thüringen 1970

# Bilder aus der Dorfchronik

## Musikgruppen in unserer Gemeinde



Erntedank-Umzug 1931 in Rothen: Kapelle mit 5 Musikern



Maiumzug 50iger Jahre



Schulchro Borkow, Auftritt in Schwerin



hintere Reihe.: Fritz Rueß, Helmut Höcker, Werner Küssner  
vordere Reihe: Martin Sutter, Marianne Saulich, Erika Groth, Karin Milarch, Anna Ziegler



Musikgruppe Borkow, Übungsabend 1958:  
hintere Reihe Erika Groth, Fr.Saulich, Horst Linke, Hermann Gensch  
Vordere Reihe: Marianne Saulich, Ingrid Sleigay, Peter Gensch, Fr. Gählert, Ingrid Göhlert, Martha Rofalsky



Blizzard beim einem Treffen der Landjugend in Finsterbergen 1970

Josef Fischler Gernot Vogelgesang, Wolfgang Cords, Hartmut Lüders

# Die Weihnachts-Engel von Borkow

Den in diesem Bericht vorkommenden Personen mag es auch heute noch wie eine klassische Weihnachtsgeschichte vorkommen, aber genauso hat sie sich zugetragen um die Weihnachtstage des vergangenen Jahres in unserem Borkow. In dieser Geschichte „spielen“ mit:



von links: Gerda, Alicia, Fiene.

Die Kinder Gerda und Fine Rosenfeld, Alicia Knedel und deren Mutti Sina. Es kommen weiterhin darin vor Sandra Neumann, Geschäftsführerin der Spedition „NEUMANN EURO-TRANS“, ihr Vati Ingo und dessen Schwiegersohn Sebastian. Und wir lernen einen hilflosen bulgarischen LKW-Fahrer namens Alexander und dessen bulgarischen Kollegen, sowie Sandras langjährigen Mitarbeiter Emil und dessen Frau Stella kennen. Unsere Geschichte beginnt am 22. Dezember vormittags in bester Ortslage Borkows genau vor dem Zuhause von Alicia, Fine und Gerda, als ein bulgarischer LKW bei guten Minusgraden keine Lust mehr

hatte, seine schwere Last zu einem Kunden in Dabel zu bringen – der Motor ging aus und nichts funktionierte mehr, auch keine Heizung! Fahrer Alexander blieb nur, seinen Chef in weiter Ferne anzurufen und zu warten. Die Stunden verrannen und mit ihnen sank auch die Temperatur in der LKW-Kabine. Und an dieser Stelle kommen unsere Weihnachts-Engel ins Spiel. Gerda, Fine und Alicia benachrichtigten Mutti Sina: Weihnachten steht bevor und es musste geholfen werden, trotz einiger Sprachprobleme. Toilette, Essen und Trinken waren gefragt, und ständig fiel das aufgestellte Warndreieck um und musste wieder aufgerichtet werden, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen. Die Zeit lief auf Richtung Heiligabend zu – der informierte ADAC wollte zwar helfen, aber für viel Geld, welches unser Fahrer leider nicht in bar dabei hatte. Auch die Polizeistreife interessierte sich offensichtlich nicht für den Liegenbleiber und dachte wohl, dass Mutti Sina und Vati Tilo besonders große Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder beim Weihnachtsmann bestellt hätten. Diese warteten schon vormittags ungeduldig auf die Bescherung und hatten ihren unfreiwilligen Gast ins Herz geschlossen. Der Weihnachtsmann war noch ein ganzes Stückchen von Borkow entfernt, aber dafür erschienen zu vormittäglicher Stunde, Sandra, Ingo und Sebastian Neumann bei der Durchfahrt, um auf ihrem Firmengelände in Sternberg vor den Feiertagen nach dem Rechten zu schauen. Mit geübtem Blick war für sie klar, dass hier jemand arge Probleme hatte und geholfen werden musste: Der Fahrer war durchgefroren, das Fahrzeug defekt und keine schnelle Unterstützung von seinem fernen Chef in Aussicht. Ingo rief seinen bulgarischen Mitarbeiter Emil in Sternberg an, mit der Bitte zu kommen, um zumindest als Übersetzer zu agieren, was dieser mit seiner Frau Stella auch umgehend zusagte und kam. So ticken eben „Brummi-Fahrer“! Eine Reparatur vor Ort schien nicht möglich, sodass man sich entschloss, den LKW mit einer anderen Zugmaschine der Firma NEUMANN zur Sicherung auf das Firmengelände in Sternberg zu bringen. Vorher wurden ein paar Liter Diesel nachgefüllt und Ingo und Basti bastelten in der Firma einen speziellen Druckschlauch zusammen, denn hier passte deutsch mit bulgarisch leider nicht zusammen. In der Zwischenzeit war aber auch ein weiterer bulgarischer Fahrer der Fremdfirma nach

stundenlanger Fahrt mit Schlepper in Borkow angekommen. Ankoppeln und aufging es Richtung Sternberg. Und jetzt geschah auf Höhe „Borkower Berg“ etwas, womit kein Beteiligter gerechnet hätte - der „Schwerenöter“ sprang beim



Lastwagenfahrer Alexander

Schleppvorgang an! Weiter ging es mit dem ganzen Tross zum Firmenhof von „NEUMANN EURO-TRANS“. Nach eingehender Überprüfung wurde festgestellt, dass ein ganz kleines defektes Teil zu einer falschen Tankanzeige geführt hatte: Kein Sprit, keine Power! Für die beiden Fahrer aus Bulgarien standen nach den aufregenden und kalten Tagen bei „Firma Sandra und Ingo“ selbstverständlich stand warme Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung. Jetzt war es aber auch für Familie Neumann „höchste Eisenbahn“ – der Weihnachts- Gottesdienst rief. Es war Weihnachten – das Fest der Nächstenliebe! Doch unsere Geschichte ist noch nicht zu Ende. Am zweiten

Weihnachtsfeiertag signalisierte der herbeigeeilte bulgarische Kollege massive Kreislaufprobleme. Bereits der Ruf nach dem Notdienst gestaltete sich zu einem „Hürdenlauf“ bis Hilfe kam und in Crivitz ein Bett zu Weihnachten zur Verfügung stand. Drei Tage Aufenthalt im Krankenhaus waren angesagt. Der Kreislauf war wieder stabil und ausgestattet mit der notwendigen Tablette für die lange Rückfahrt nach Bulgarien – nur leider nicht in der erforderlichen Anzahl. Aber mehr stand unserem LKW lt. Krankenkasse nicht zu! Da stellt es sich als Glücksfall dar, dass Sandras Oma mit ähnlicher Krankheit just die gleiche Pille in ihrer Hausapotheke hatte. Unsere werte Leserschaft vermutet richtig – unser Fahrer ging mit Omas Tabletten auf die Heimreise. So wurde Hilfsbereitschaft und Völkerfreundschaft bei uns praktisch gelebt! Tage später bekam Ingo einen Telefonanruf vom bulgarischen Speditions-Chef: Alle Fahrer sind wieder wohlbehalten bei ihren Familien und die LKWs auf dem Firmenhof. Und selbst das Problem mit der Tankanzeige ist behoben. Was für Weihnachts-Feiertage 2022!

Und die Abschiedswort unseres LKW – Pechvogels an Ingo Neumann darf man sicher auf alle Beteiligte dieser Geschichte übertragen: Du bist ein guter Mensch!“

Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Text und Fotos HHK

**Storchen Apotheke**  
Chris Iwanowski  
www.apotheke-dabel.de

Am Mattenstieg 16  
19406 Dabel  
Tel.: 03848520111  
E-Mail: info@apotheke-dabel.de

**Kreative Stoff Tanke**

**Stoffe & Handmade Kleidung**  
www.Stofftanke.de  
WhatsApp : 01573-4322135

**Allianz**

**Carola Brenning**  
IHK Versicherungsfachfrau  
Allianz Hauptvertreter

Herrenweg 28a  
19406 Dabel  
Telefon 03 84 85 2 06 08  
Telefax 03 84 85 2 58 09  
Mobil 01 52 29 28 10 56  
carola.brenning@allianz.de  
www.brenning-allianz.de

Di, Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
Mo, Mi, Fr nach Vereinbarung

## Rezept

# Müsli

Heute mal: „Gesunde Kost und dabei auch noch lecker Essen“

Heute wollen wir unser Müsli selbst machen! Das ist gar nicht so schwer und hat den großen Vorteil, dass wir Zutaten auswählen können, die wir mögen. Außerdem können wir Unverträglichkeiten z.B. auf Nüsse oder ähnliches beachten, und wir können selbst entscheiden, ob wir Zucker zufügen oder nicht. Die Auswahl an Zucker oder Ersatzstoffe ist ja vielfältig geworden.

Die von mir ausgewählten Zutaten sind im Übrigen beliebig wählbar.

Meine Zutatenliste sieht so aus:

Hauptbestandteil:

ca. 400 g Vollkornhaferflocken & 100 g Dinkelflocken

Variable Beigaben sind:

100 g Dinkel gepufft, 50 g Haferkleie, 50 g Sonnenblumenkerne, 30 g Kürbiskerne, 30 g dunkler Sesam, 30 g heller Sesam, 50 g geschrotete Leinsamen, 50 g gehackte geschälte Mandeln, Walnüsse oder Nüsse nach Wahl, getrocknete Rosinen & Sultaninen, getrocknete Äpfel & Aprikosen, 50 g Kokosraspeln, etwas Bio Agaven-Dicksaft, etwas Rohrzucker, 1 TL Back- Kakao,

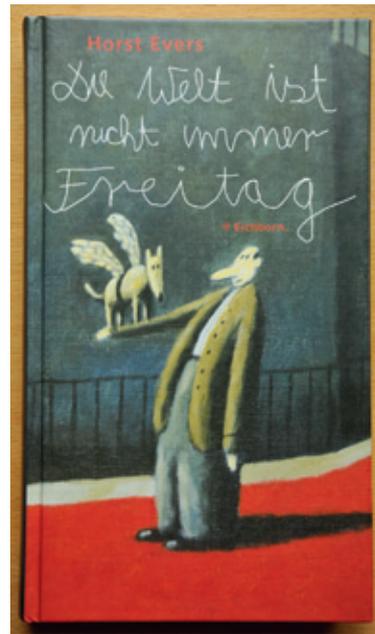
Was ist zu tun, damit es auch schmeckt?

Eine große Pfanne mit etwas gutem Öl erhitzen, erst die Nüsse anbraten & anschließend in einer großen Schüssel erkalten lassen. Dann alle anderen Zutaten außer den Kakao in der Pfanne mit etwas Öl anrösten. Alles in die Schüssel mit den Nüssen geben, vermischen und zuletzt den Kakao unterheben. Nach dem Erkalten in Gläser abfüllen. Fertig! Ich wünsche allen einen gesunden Appetit!  
MW



## Buchtipps

### „Die Welt ist nicht immer Freitag“



Das ist der Titel des Autors Horst Evers. In Niedersachsen wurde er 1967 geboren. Nach seiner Studienzeit hat er viele Jahre in die unterschiedlichsten Berufsfelder hineingeschnuppert ehe Evers ab 1993 allein vom Schreiben lebte.

Natürlich spiegeln sich seine Erfahrungen in seinem Schreibstil wieder.

Auf seinen 134 Seiten des bereits 2002 erschienenen Buches „Die Welt ist nicht immer Freitag“ lädt er die Leserschaft ein, den ganz normalen Wahnsinn des Alltags, den wohl jeder von uns kennt, gehörig auf die Schippe zu nehmen.

Kurzweilig und brillant präsentiert er seine Kurzgeschichten dieses Buches. Humorvoll erzählt er aus dem stinknormalen Leben. Schon auf den ersten Seiten, es war glaube ich bei „Zwei Plätze für Scholz“, ab Seite 9, da hat der Autor mich bereits voll gepackt. Lachen ist bei dieser Lektüre nicht zu vermeiden. Warum auch nicht!

“Evers Geschichten sind federleicht, voll fantastischen Humors, einfach klasse, eins mit Stern!“ So die Süddeutsche Zeitung.

Mit dieser Lektüre habe ich große Lust bekommen, mehr aus der Feder des Autors zu lesen. Beim Horst Evers gar kein Problem, wenn man nur ein bisschen auf die Suche geht!

Erschienen ist das Werk im Eichborn Verlag Frankfurt am Main unter der ISBN 3-82183745-4

MW

# Metallbau Peters

Herrenweg 29 a  
19406 Dabel

Tel. 038485-20218  
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de  
www.jkg-metallbau.de



## TISCHLERMEISTER

*Manfred Schliehe*

(u. FAX): 038485 - 2 03 42  
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A  
19406 Dabel

## Podologische Praxis

Britta Teschner-Börst

Die 1. Adresse  
für gesunde Füße  
in Sternberg und  
Dabel

Sternberg · Luckower Str. 32 · Tel. 03847/43 58 52  
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · 038485/2 04 38

...und Sie laufen wie auf Wolken!



MECKLENBURGISCHES  
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

## Wir haben für Sie geöffnet

**April bis Oktober**

jeweils Donnerstag bis Samstag  
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung

**Impressum:** Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin,  
Rothen, Schlowe und Woserin  
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus  
**Borkower-Dorfblatt@gmx.de**  
**https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/**  
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten  
Eigendruck im Selbstverlag

## Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a

Inh. Ines Knak

Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -  
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen  
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr  
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr  
Sonntag/Feiertag 7.30 - 10.00 Uhr

## Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine  
zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice  
Tierwirt/-in Rind und Schwein  
Industriekaufleute

**Rufen Sie uns an: 038485 5093 611**



## Reifen & Autoservice

Rachower Moor 3, 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 451075

E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie

Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,  
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimatechnik, Öl- und Bringservice